

Pressemitteilung

Steigende Wohnungseinbrüche im Hamburger Westen – Negativer Trend hält leider an

Anne Krischok (SPD): Alleine dies spricht gegen Pläne zur Fusion von Polizeikommissariaten sowie für die Beibehaltung der Polizeiaußenstelle in Rissen

Hamburg, 03.08.2010

Die Wohnungseinbrüche steigen im Hamburger Westen – und dies zum Teil sehr deutlich. Während sich die öffentliche Debatte meistens um Jugend- und Straßengewalt dreht, stieg die Zahl der die Zahl der Einbrüche in Rekordhöhe. Während in Lurup die Zahl der Wohnungseinbrüche im 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 22% (von 63 auf 81) gestiegen ist, explodierte die Zahl in Rissen auf niedrigerem Niveau: Hier stieg die Quote um über 200% - und zwar von 27 auf 57 Wohnungseinbrüche.

Die Schwerpunkte der Wohnungseinbrüche haben sich geändert: Hamburgs Langfinger konzentrieren sich nicht mehr ausschließlich auf die wohlhabenden Stadtteilen: Dort werden sie jedoch von ausgefallenen Sicherheitssystemen abgeschreckt, so dass sie sich neue Stadtteile suchen. In Blankenese wurden in den ersten sechs Monaten 14, in Nienstedten 18 Wohnungseinbrüche gezählt. Natürlich immer noch zu viel – aber eben deutlich weniger als in den Nachbarstadtteilen wie Osdorf (42), Othmarschen (58) oder Ottensen (57).

Die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Anne Krischok ist über diese Kriminalitätsentwicklung besorgt: „Kaum ein Delikt ist für das Sicherheitsempfinden der Bürger so einschneidend wie ein Einbruch in den eigenen vier Wänden.“ Angesichts dieser alarmierenden Entwicklung mahnt Anne Krischok davor, die Polizeipräsenz in den Stadtteilen weiter zu kürzen oder die Polizeiwachen zu verringern. „Die Polizeiaußenstelle in Rissen sowie das Polizeikommissariat am Blomkamp müssen erhalten werden. Die Bürgerinnen und Bürger können zu recht erwarten, dass ihre Polizei vor Ort als Ansprechpartner bleibt – und man nicht künftig in Stellingen seine Anliegen vortragen muss“.

Für Anmerkungen und Rückmeldungen wenden Sie sich bitte an:

Frank Leptien; Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Anne Krischok, MdHB
SPD-Abgeordnetenbüro; Luruper Hauptstraße 168, 22547 Hamburg

Tel.: 040 / 83 01 84 00; Fax: 040 / 82 29 99 84; Handy: 0151 56 33 43 25

Internet: www.anne-krischok.de; E-Mail: abgeordnetenbuero@anne-krischok.de